



II-3635 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 18. Dezember 1985

Zl. 10.101/108-I/4a/85

Schriftlich parlamentarische Anfrage
Nr. 1725/J der Abgeordneten Dr. Höchtl
und Kollegen
betreffend ÖMV-Bohrungen in Höflein

1653 IAB

1985 -12- 20

zu 1725/J

An den
Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA

P a r l a m e n t

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage
Nr. 1725/J betreffend ÖMV-Bohrungen in Höflein, welche die
Abgeordneten Dr. Höchtl und Kollegen am 12. November 1985
an mich richteten, beehre ich mich wie folgt Stellung zu
nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Im Raum Höflein-Kritzendorf sind seit Dezember 1981 bis jetzt
zehn Tiefbohrungen, teils auch mit Ablenkungen, niedergebracht
worden. Es sind dies die Tiefbohrungen Höflein, 1, 3, 6, 7
(mit einer Ablenkung), 5 (mit einer Ablenkung), 9, 2 (mit zwei
Ablenkungen), 4, 11 (mit einer Ablenkung) und 8.

- 2 -

Mit Ausnahme der Tiefbohrung Höflein 2 und den beiden Ablenkungen 2a und 2b haben alle Tiefbohrungen bzw. Ablenkungen Kohlenwasserstoffe nachgewiesen. Die möglichen Förderraten der einzelnen Sonden wurden auf Grund von Messungen und Testergebnissen vorläufig ermittelt und betragen zwischen 25 000 und 100 000 m³ (Vn) pro Tag. Erwähnt sei noch, daß die Tiefbohrung Höflein 8 die mächtigste Kohlenwasserstoffführung des Höfleiner Feldes angetroffen hat.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Eine genaue Vorratsermittlung ist zur Zeit noch nicht möglich, da die Grenzen des Feldes noch nicht endgültig bekannt sind. Die ÖMV beabsichtigt, drei weitere Bohrungen im Jahr 1986 zur Abgrenzung der Lagerstätte niederzubringen.

Die genaue Ermittlung des gewinnbaren Vorrates kann erst nach Inbetriebnahme des Feldes und Abfördern einer gewissen Menge des Erdgas und Kondensat sowie der Entwicklung des Lagerstättendrucks erfolgen. Aus der bisher bekannten Ausdehnung des Feldes, der Mächtigkeit des Speichergesteins und den Testergebnissen bei den einzelnen fertiggestellten Sonden wurde eine Schätzung des Lagerstätteninhalts (Erdgas und Kondensat in place) vorgenommen, welche die Durchführung der beabsichtigten Investitionen rechtfertigt. Darüber hinaus wurde von der ÖMV eine mögliche Förderstrategie prognostiziert, die durch zehn Jahre hindurch eine Förderung von ca. 150 Mio. m³ (Vn) Erdgas pro Jahr vorsieht und danach mit einem jährlichen Abfall der Produktion von max. 10 % rechnet. Diese Prognose kann sich nach Fertigstellung der beabsichtigten Bohrungen und durch während der Fördertätigkeit gewonnene Erkenntnisse verändern.

- 3

- 3 -

Zu Punkt 3 der Anfrage:

Über ein Ringleitungssystem werden die einzelnen Sonden verbunden. In der Nähe der Sonde Höflein 1 wurde bereits der Düker zur Unterquerung der Donau eingezogen. Nördlich der Donau wird das Erdgasleitungssystem zu einer Sammelstation in der Nähe von Korneuburg geführt. Von dort wird eine 8"-Erdgasleitung mit einer Gesamtlänge von 21 km zur Erdgasaufbereitungsanlage Aderklaa geführt. Diese Leitung führt über die Katastralgemeinden Hagenbrunn, Flandorf, Königsbrunn, Leobendorf, Korneuburg, Gerasdorf, Kapellerfeld, Stallingerfeld und Aderklaa.

Zu Punkt 4 der Anfrage:

Die geplante Förderstrategie der ÖMV wurde bereits in die Antwort zur Frage 2 eingearbeitet. Nach Ansicht der ÖMV kann mit einer Förderzeit von mindestens 30 Jahren gerechnet werden.

Zu Punkt 5 der Anfrage:

Unter der Voraussetzung, daß die ÖMV alle notwendigen behördlichen Bewilligungen erhält, plant sie die Förderung 1987 aufzunehmen.

